



Philosophisches Kultur Café Ars Vivendi
– *Das Café der Lebenskunst* –
im



Bistro Miró, Scharffstraße 5, 42853 Remscheid
Donnerstag, den 20. Juli 2017 um 18.30 - 20.30 Uhr

Thema des Abends:

Erwerb hilfreicher Lebenskompetenzen zu einer besseren Lebenskunst

Was können wir tun, wenn unsere bisherigen Lebenskompetenzen zu einer erfolgreichen Lebensbewältigung nicht mehr ausreichen?

– Ein integratives Konzept zur Bewältigung strukturpathologischer und unzeitgemäßer dysfunktionaler Erlebens- und Verhaltensmuster –

Wie sie uns prägen, wie sie uns fordern und wie wir mit ihnen leben lernen können

Vierter Teil zu dem übergreifenden Themenbereich „Erwerb von Lebenskompetenzen“

In den vorigen Seminarworkshops wurde aufgrund der diskursiven Themen-Erörterungen des bisher besprochenen lebenskundlichen *Themenzyklus* „*Persönliches Wachstum*“ deutlich, dass es zur ***Klärung und Bewältigung der häufigsten persönlichen Lebensprobleme und Inkompetenzen*** noch an einer stärker zu differenzierenden Analytik der ätiologischen-, situativen-, psychischen- und psychosozialen Bedingtheiten der entstandenen Strukturpathologien, der dysfunktionalen und maladaptiven Schemata- und Symptombildungen, sowie an einer zu modifizierenden Einstellung durch bislang blockierende Verhaltensvorbehalte mangelte.

Deshalb scheint es zur Auflösung der sog. „unbewussten intrapsychischen Altlasten“ im Sinne einer gründlichen Katharsis sinnvoll zu sein, die ur-symbiotischen Phänomene und Symptombildungen mit ihren strukturpathologischen Schemabildungsprozessen zunächst zu klären, um sie dann dem aktuellen Bewusstsein zuzuführen und mittels entsprechender Kompetenzen und Strategien einer systematischen Bewältigung zu unterziehen. – Die entweder an den bisher vorgestellten Beispielfragen orientierten, oder auch die von den Teilnehmern vorgeschlagenen Problemstellungen aus ihrer erlebten Lebenswirklichkeit mit ihren psychosomatischen Symptombildungen und/oder Verhaltensvorbehalten, sollen aus Gründen einer praxisorientierten Personalisierung thematisiert und erörtert werden.

Das Resultat sollte – ähnlich wie in dem erfolgreichen *Themenzyklus* „*Persönliches Wachstum*“– zu einem ***selbst inszenierten, sog. „intrapsychischen und dynamischen Befreiungsschlag“ im Sinne eines authentisch organisierten Einstellungswandels*** führen, der uns zu einen ***erheblichen Zuwachs an persönlicher Selbstwirksamkeit und einer Zuversicht stärkenden Selbstwirksamkeitserwartung auf zukünftige Herausforderungen hin befähigt und uns darüber hinaus auch indirekt zu einem von Zwängen und freiheitlich einengenden Süchten befreiten Leben führt.***

Im Falle weiterer diskursiver Erfolge werden wir auf die Bitten der Teilnehmer hin die ***Prozesse der zu erörternden Bewusstseinsklärungen mit ihren entsprechenden Bewältigungsprozessen und der eventuell entstehenden intrapsychischen Konfliktsituationen mittels aktueller Strategien zu einem authentisch generierten Einstellungswandel*** bis auf Weiteres begleitend unterstützen und fortführen.

Angesichts der Komplexität und der interdependenten Bedingtheiten zwischen den symbiotisch geprägten Schemabildungsprozessen und den Strukturpathologien kann den Teilnehmern der Seminarworkshops zur Klärung und Bewältigung ihrer Symptombildungen wieder ein Thesenpapier zur Verfügung gestellt werden!

These zur Diskussion:

„Gehe nicht an eine Oase vorbei, ohne zu trinken“

– Dr. Otto Groß – (ein ehemaliger Schüler und Patient von C.G. Jung)

Referent und Moderator: Karl-Heinz Bockers; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf